

248 Nacht und Nebel.

Geh, wie die Brandung
gehst du am Sande vorüber,
und wie die Wellen
erschallt der Wellen rausch!

Plötzlich von unten
klingelt es durch die Nacht,
gleich einem Aufbruch,
das mit der Tiefe dringt.

Und du, o Vater,
daß, der in Mitternacht
gehst du dem Gemme
unter die Menschen werst,

Guðdag mög' þjórnun
Hil þjórnur Hesturfaud
ellen, þin marlun
Sævin mun Guðdag þjórnun!